



**Pressekonferenz der
Landespflegekammer Rheinland-Pfalz**

Advanced Practice Nurses in der Psychosozialen Gesundheitsversorgung

Ivonne Ledtermann

Silke Mathes





AGENDA

1. HINTERGRUND
2. RAHMENBEDINGUNGEN
3. AUFGABENPROFIL
4. AUSBLICK



1. HINTERGRUND

Auftrag

Vertreterversammlung der Pflegekammer RLP – Auftrag an Expertengruppe:
Aufgabenprofile APNs in unterschiedlichen Settings erstellen.

Grundlage: Erkenntnisse aus internationalen und/oder aus nationalen
Forschungsprojekten

1. FAMOUS Hausarztpraxis
2. Psychosoziale Versorgung

Diesen Entwicklungen soll durch das Aufgabenprofil proaktiv begegnet werden!

Expertengruppe

Frau Prof. Dr. Brigitte Anderl-Doliwa

Herr Frederick Bohle, APN

Frau Imane Henni-Rachid, APN

Herr Alexander Hesse, APN

Frau Ivonne Ledtermann, Pflegeentwicklung

Frau Silke Mathes, Pflegeentwicklung

Frau Sandra Schäfer, APN

Frau Dr. Juliane Spank, APN

Frau Marie Töpfer, APN

Frau Prof. Dr. Victoria Ullmer

Advanced Practice Nursing – Was ist das?

Kein neues pflegerisches Konzept, keine einheitliche Definition!

APN ist: „die patientenorientierte Anwendung eines erweiterten Kompetenzspektrums zur Verbesserung der Gesundheitsergebnisse für Patienten und Bevölkerungsgruppen in einem speziellen klinischen Fachbereich innerhalb des großen Fachbereichs der Pflege“

(Hamric et al. 2014)

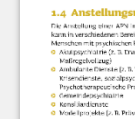
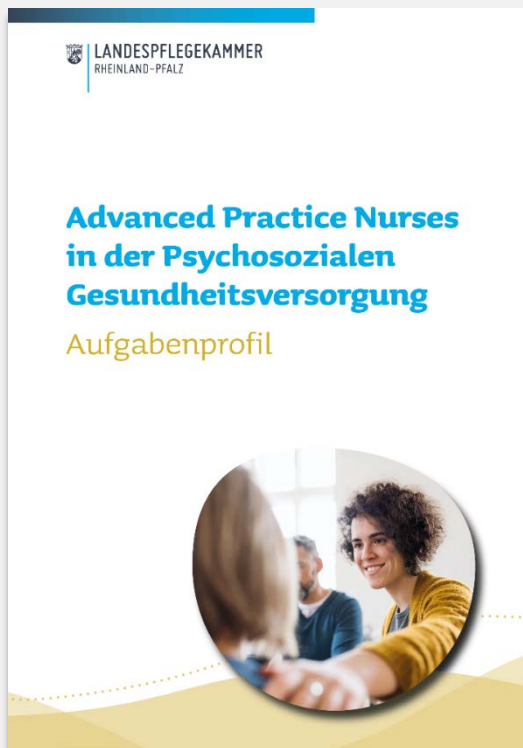
Anwendung von Wissen in der Praxis; kritische Denk- und Analysefähigkeiten; klinische Urteils- und Entscheidungskompetenz; professionelle Führung und klinische Forschung; Coaching und Mentoring; Forschungskompetenz

(Mantzoukas & Watkinson, 2007)



Advanced Practice Nurses in der psychosozialen Gesundheitsversorgung

Hier finden Sie
die gesamte Broschüre





2. RAHMENBEDINGUNGEN

Definition

APNs versorgen Personen mit psychischen Beeinträchtigungen bedarfsgerecht, präventiv, kurativ, rehabilitativ und palliativ. Sie sind Pflegeexpert*innen, die vor allem Personen mit hochkomplexen Krankheitsbildern und Versorgungsanliegen betreuen und behandeln.

Sie unterstützen diese sowie deren An- und Zugehörige personenzentriert und evidenzbasiert im Umgang mit den Erkrankungen im Alltag.

APNs steuern und koordinieren den Versorgungsprozess. Falls erforderlich, integrieren sie weitere Leistungserbringer.

Qualifikation

- >> Berufszulassung als Pflegefachperson
- >> zweistufige akademische, pflegebezogene Qualifizierung mit einem Mastergrad
- >> mindestens zweijährige Berufserfahrung in der Versorgung von Personen mit psychischen Beeinträchtigungen

Gesetzliche Grundlage

- >> Pflegeberufegesetz
- >> Gesetz zur Befugniserweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege (BEEP)
- >> Leistungskataloge Scope of practice
- >> Vereinheitlichung der Studiengänge

Organisationaler Rahmen

Anstellungsmöglichkeiten

- >> Überall dort, wo sich Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen befinden
- >> Einbindung in bestehende Strukturen

Finanzierung

- >> Erste gesetzliche Implementierung von heilkundlichen Tätigkeiten, bisher aber ohne Abrechnungsbefugnis

Vergütung

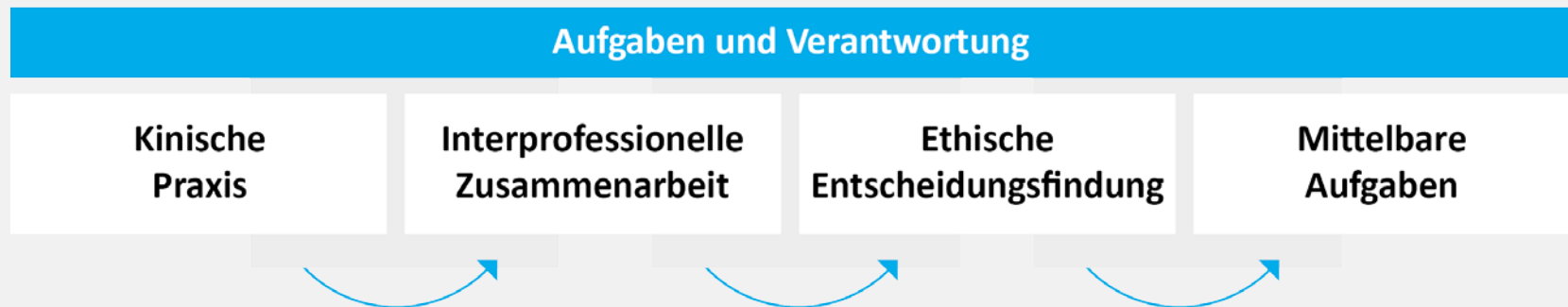
- >> LohnEinstufung mittels Qualifikation und Aufgabe, in Anlehnung an TVöD-E 13



3. AUFGABENPROFIL

Das Aufgabenprofil

Aufgaben und Verantwortung



Aufgaben Klinische Praxis

- >> Assessment und Diagnostik
- >> Pflege- und Behandlungsplanung
- >> Behandlung und Therapie/Disease – Case Management
- >> Prävention und Gesundheitsförderung
- >> Beratung-Schulung-Coaching

Interprofessionelle Zusammenarbeit

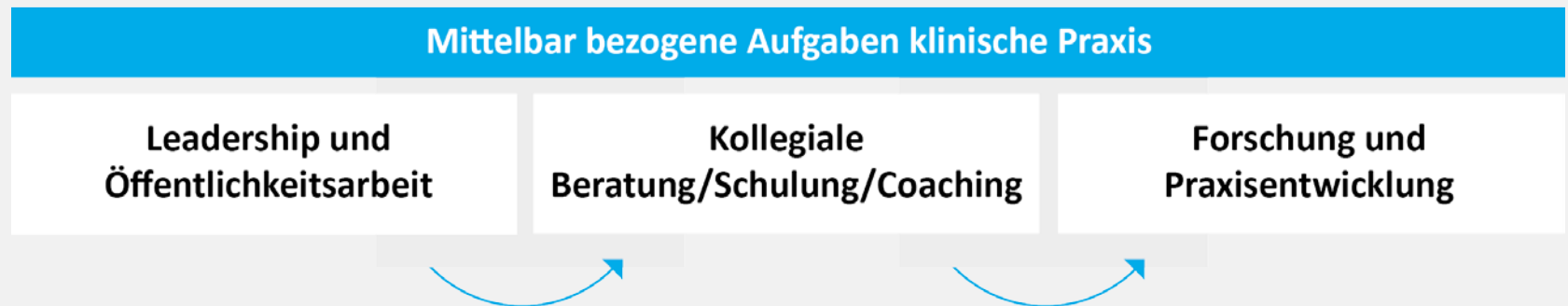
- >> Fallbesprechung und Behandlungsplanung
- >> Netzwerkaufbau und -pflege
- >> Personen und Angehörigeneducation
- >> Qualitätsentwicklung und evidenzbasierte Praxis

Ethische Entscheidungsfindung

- >> Beratung des interprofessionellen Teams bei ethischen Fragestellungen
- >> Initiieren, Strukturieren und kontinuierliches Begleiten der Aushandlungsprozesse
- >> Moderation und Begleitung von ethischen Fallbesprechungen
- >> Sensibilisierung für ethische Aspekte
- >> Unterstützung der Betroffenen bei der Wahrnehmung ihrer Rechte und Bedürfnisse
- >> Beratung von An- und Zugehörigen bzw. gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuern

Das Aufgabenprofil

Mittelbar bezogene Aufgaben in der klinischen Praxis



Leadership und Öffentlichkeitsarbeit

- >> **Fachliche Führung im Sinne des Clinical Leadership**
 - >> Bereitstellen und Vermitteln von Expertenwissen
 - >> Einnehmen einer fachlichen Vorbildfunktion und Haltung
- >> **Bekanntmachung des Berufsfeldes mit Inhalten und Aufgaben**
- >> **Entwickeln von Perspektiven für das Berufsbild**

Kollegiale Beratung, Schulung, Coaching

- >> APNs übernehmen eine beratende Funktion im interdisziplinären Team
- >> APNs übernehmen eine Dozenten- und Trainerfunktion

Forschung und Praxisentwicklung

- >> Identifikation, Bearbeitung und Mitwirkung von klinischen und versorgungsbezogenen Forschungsfragen und Projekten
- >> Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis
- >> Ergebnismessung, Evaluation und Monitoring von pflegetherapeutischen und Setting-bezogenen Interventionen
- >> Publikationen und Fachvorträgen
- >> Entwicklung, Begleitung und Implementierung neuer Versorgungskonzepte und -modelle



4. AUSBLICK

Zusammenfassung

- >> APNs können in der psychosozialen Gesundheitsversorgung selbständig und eigenverantwortlich, mit hoher Versorgungsqualität, arbeiten.
- >> Dies ist auch unter aktuell gültigen formal rechtlichen Bedingungen möglich.
- >> Das vorliegende Aufgabenprofil versteht sich als praxisorientierte Handreichung zur Implementierung von Advanced Practice Nurses (APN) in der psychosozialen Gesundheitsversorgung.

Politische Forderungen

- >> **Handlungsfreiheit:** Erlaubnis zur erweiterten Heilkunde
- >> **Autonomie:** Letztverantwortung für den Pflegeprozess
- >> **Sicherheit:** Dauerhafte Finanzierung statt Projekt-Hopping
- >> **Anerkennung:** Abrechenbarkeit als eigenständige Versorgungsleistung
- >> **Identität:** Gesetzlicher Schutz des Titels „APN“



Informationen und Kontakt

Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Große Bleiche 14-16

55116 Mainz

Tel: 06131 32738-0

www.pflegekammer-rlp.de

info@pflegekammer-rlp.de